



Großer Info-Bedarf derzeit rund um Jobs.

Außerdem sollen individuelle Lösungen gefunden werden, wenn die Miete nicht bezahlt werden kann.

Muss ich Mitgliedsbeitrag im Fitnesscenter weiter zahlen?

Mitgliedschaften. Was monatliche Beiträge für Fitnesscenter, Sportklubs & Co. anbelangt, kann ein Blick in die allgemeinen Geschäftsbedingungen Aufklärung bringen. Da die Fitnesscenter derzeit keine Leistungen (außer Online-Trainings) erbringen (können), entfällt für

den betreffenden Zeitraum nach Ansicht des VKI auch die Zahlungspflicht. Manche Unternehmen sehen in solchen Fällen „eine Ruhendstellung des Vertrages“ vor.

Der Verein für Konsumenteninformation hat auf vki.at Antworten auf viele Fragen gesammelt, welche die Rechte der Konsumenten betreffen. Von abgesagten Veranstaltungen über stornierte Reisen und mehr.

Reiserechtliche Fragen können auch unter der Hotline 0800 201 211 abgeklärt werden.

Wolfgang Katzian: »Kurzarbeit ist bessere Lösung für Wirtschaft & Arbeitnehmer«

ÖGB-Chef zum Kampf gegen die Krise

ÖSTERREICH: Wie ist der Stand beim Thema Kurzarbeit, sind Sie zufrieden mit der Akzeptanz?

WOLFGANG KATZIAN: Das neue Modell wird gut angenommen, schon sehr viele Betriebe haben sich dafür entschieden, und es sind noch zahlreiche in der Pipeline. Ich hoffe, dass es noch viel mehr werden, denn die Kurzarbeit ist für Wirtschaft und Arbeitnehmer die bessere Lösung.

ÖSTERREICH: Gleichzeitig gibt es aber über 170.000 zusätzliche Arbeitslose...

KATZIAN: Ja, und jeder einzelne Arbeitslose ist einer zu viel. Deshalb bin ich so sehr unterwegs, werbe und kämpfe, dass wir so viele Menschen wie möglich in Kurzarbeit bringen, statt dass es Kündi-

gungen gibt. Ich appelliere an die Unternehmer: Überlegt es euch, Ihr werdet die Leute brauchen, wenn es wieder los geht. Und wir brauchen das für die Kaufkraft, damit die Menschen in der Lage sind zu konsumieren – was wiederum die Wirtschaft ankurbelt.

ÖSTERREICH: Können Firmen, die Mitarbeiter bereits gekündigt haben, noch auf Kurzarbeit umschwenken?

KATZIAN: Ja, das geht. Das AMS hatte schon einige Fälle, auch kleine Betriebe mit drei oder vier Beschäftigten, die die Leute zurückgeholt haben. Das ist ein wichtiges Signal.

ÖSTERREICH: Es gibt einige Unsicherheiten rund um die Kurzarbeit – wann die Firmen das AMS-Geld bekommen, ob es eine Zwi-



ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian.

schfinanzierung gibt...

KATZIAN: Wir sind auf Hochtouren dabei, diese Steine aus dem Weg zu räumen. Mit den Banken sind wir sehr weit, sie haben zugesichert, einen bewilligten Kurzarbeits-Antrag zu akzeptieren als Basis für eine Zwischenfinanzierung.

ÖSTERREICH: Wie viel arbeiten Sie derzeit täglich?

KATZIAN: Momentan ist es heftig, es können schon mal 16–17 Stunden sein. Aber es geht viel weiter.

NÖ's Bäuerinnen und Bauern: unermüdliche Helden der Krise

VERSORGUNGSSICHERHEIT mit Qualitätslebensmitteln rückt wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Der Wert einer Eigenversorgung mit frischen Lebensmitteln wird gerade in diesen Tagen besonders sichtbar. Wenn in Niederösterreich schon in der Früh mehr Traktoren auf den Feldern fahren, als Autos über die Straßen rollen, ist jeder und jedem bewusst: Die heimische Landwirtschaft ist das Rückgrat unseres Landes - denn die Bäuerinnen und Bauern sorgen jeden Tag für regionale Lebensmittel mit höchster Qualität.

38.000 bäuerliche Betriebe auf Hochtouren

„Nicht nur in Coronavirus-Zeiten, sondern an 365 Tagen im Jahr kümmern sich unsere Bäuerinnen und Bauern darum, dass es für die Österreicherinnen und Österreicher genug zu essen gibt. Sie produzieren

hochwertige Lebensmittel und Rohstoffe und arbeiten schon heute für die Versorgung von morgen“, unterstreicht der Niederösterreichische Bauernbunddirektor Paul Nemecek die Leistungen der 38.000 bäuerlichen Betriebe im flächenmäßig größten Agrar-Bundesland.

Vier Prozent arbeiten für alle

Nur vier Prozent der niederösterreichischen Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig – doch genau diese vier Prozent versorgen 100 Prozent der Bevölkerung im Land mit regionalen und sicheren Lebensmitteln sowie mit erneuerbarer Energie und sie stehen so wie immer für Nachhaltigkeit, Biodiversität und eine gepflegte Landschaft.

NÖ könnte 7,2 Millionen Menschen versorgen

„Die Bäuerinnen und Bauern sind auch jene Alltags-Helden, die sich unermüdlich darum bemühen, dass trotz der aktuellen Krise ein überlebenswichtiger Sektor weiter funktioniert. Gerade jetzt ist die Selbstversorgung und die Unabhängigkeit vom Ausland wichtig“, so Nemecek. Und erklärt: „Unsere Agrarstruktur mit Familienbetrieben und einer flächendeckenden Bewirtschaftung macht sich gerade absolut bezahlt. Die gute Zusammenarbeit der gesamten Branche, von der Produktion über Verarbeitung bis zu Vertrieb und Handel, ist gerade jetzt besonders notwendig.“ Die Versorgungssicherheit stand erst kürzlich bei einer Lagebe-



„Aussaat läuft – Bauern arbeiten auf Hochtouren – Versorgungssicherheit gewährleistet“: Bauernbunddirektor Paul Nemecek (r.) mit Landwirt Johann Dachsberger und dessen Tochter Larissa in Ruprechtshofen, Bezirk Melk.

sprechung im Mittelpunkt. Niederösterreichs Landwirtschaft ist dafür gut aufgestellt – aktuell braucht sich niemand in Bezug auf Lebensmittel Sorgen zu machen: Im Vorjahr erzeugten NÖ's Bäuerinnen und Bauern Nahrungsmittel mit einem Gehalt von 5.400 Milliarden Kilokalorien. Bei einem mittleren Pro-Kopf-Tagesverbrauch von rund 2.040 Kilokalorien hätte die NÖ Agrarproduktion für die Versorgung von 7,2 Millionen Menschen gereicht. In anderen Zahlen ausgedrückt: Ein

Viertel aller landwirtschaftlichen Betriebe und die Hälfte der Ackerfläche liegen in Niederösterreich, das sind 676.000 Hektar. Im Jahreschnitt produzieren Niederösterreichs Bauern 780.000 Tonnen Weizen, 570.000 Tonnen Kartoffeln und 650.000 Tonnen Milch. Letztere Zahl entspricht rund 20 Prozent der gesamten österreichischen Milchmenge – dies sollte ausreichen, um ganz Niederösterreich und einen Großteil von Wien mit dem „Weißen Gold“ versorgen zu können.